

plus



Gut angeseilt

Bergwacht übt Gondelrettung

31. BRK-Landesversammlung

Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie

Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) wird sein Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien in Bayern ausbauen und damit einen neuen Schwerpunkt setzen. Das beschlossen die Delegierten der 31. BRK-Landesversammlung am 17. November im niederbayerischen Roththalmünster.



Kreisvorsitzender Dr. Heinrich Körber bei der Abstimmung (links, Bildmitte). Die BRK-Präsidentin Christa von Thurn und Taxis im Gespräch mit Bayerns Sozialministerin Christa Stevens (rechts). (Fotos: Simon Toplak)

Breite Zustimmung fand ein von BRK-Präsidentin Christa von Thurn und Taxis vorgelegter Katalog mit sozialpolitischen Forderungen an Staat und Gesellschaft. Den knapp 400 Delegierten lag darüber hinaus ein Antrag des Präsidiums zu einem Reformprozess vor. Laut Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk sollen Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Verband künftig klarer als bisher voneinander abgegrenzt werden. Stärk, seit Januar 2007 im Amt, erklärte vor den Delegierten: „Durch neue Organisationsformen kann zudem das Ehrenamt gestärkt werden.“ Ein entsprechender Entwurf soll auf einer außerordentlichen Landesversammlung im kommenden Jahr diskutiert werden.

Bei der Vorstellung eines sozialpolitischen Forderungskatalogs wies die BRK Präsidentin auf den fälligen Ausbau der Kinderbetreuung in allen Altersgruppen hin. Überdies habe der Zugang zu allen Bildungswegen jedem Kind und Jugendlichen unabhängig von seiner Herkunft offen zu stehen. Grundsätzlich fordere das BRK Ganztagesbetreuung an Schulen, auch mit Angeboten der Jugendsozialarbeit.

Im Rahmen der Jahresabschlüsse 2005 und 2006 für die Körperschaft betonten Präsidentin und Landesgeschäftsführer, dass die gute Eigenkapitalquote und die bereits erzielten Erfolge beim Schuldenabbau von solidem wirtschaftlichem Handeln zeugen. Sorgen bereitet dem BRK hingegen die weitere Reduzierung der Kostenerstattung im Rettungsdienst und im Sozialbereich. Stärk forderte deshalb Politik und Kostenträger dazu auf, „die Spirale nach unten zu stoppen.“ Gleichzeitig appellierte er an die BRK-Gliederungen, alle wirtschaftlichen Reserven auszuschöpfen.

Inhalt

100 Jahre Rettungsdienst

Rotes Kreuz Regensburg feierte Jubiläum	4
Aktionstag auf dem Haidplatz	5
Festempfang der Stadt	6
4. Regensburger Rettungsdienstkongress	6

Kreisverband

BRK Damen besuchen Patienten am Uniklinikum	7
Dank an Marion Keding	7
Kinderbetreuung	7
Monika Kreutner: Abschied in den Ruhestand	8
Zur Person: Klaus Heidenreich	8
Ausbildung zum Pflegehilfswesen abgeschlossen	8
Erste Hilfe Tipp bei einem drohenden Schlaganfall	9
Dank an Luitpold Aumüller	9
Das Amtliche Auskunftsbüro	9
Die Rot-Kreuz-Stiftung	11

Senioren

Richtfest in Hemau	10
Ausstellungen im Minoritenhof	10

Bereitschaften

Rettungshunde der Bereitschaft 1	11
--	----

Bergwacht

Rettung aus der Bergbahn	12
Wandervorschlag der Bergwacht	12

Vermischtes

Qualität macht glücklich	13
Blutspenderehrung in Neutraubling	13
25 Jahre „Essen auf Rädern“	13

Deutsches Rotes Kreuz

Dr. Rudolf Seiters feiert seinen 70. Geburtstag	14
Zur Person: Dr. Rudolf Seiters	14
ARD-Film Suchkind 312	15
Rotkreuz-Botschafterin Christine Neubauer	15

Impressum

PLUS ist das MitgliederMagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber	Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7 • 93055 Regensburg
Vertreten durch	Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger
Redaktion	Hans Schrödinger (BRK), Christian Omonsky
Anzeigen	Media+Werbesevice Anna Maria Faust
Produktion	PR+Werbung Ludwig Faust • Prüfeninger Schloßstraße 2 93051 Regensburg • www.pr-faust.de
Druck	Erhardi Druck Donau Druck GmbH, Regensburg
Auflage	14.000 Exemplare
	PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Es darf auch mal weniger sein

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ja ist denn schon wieder Weihnachten?“ Diese Frage stellt sich jedes Jahr und sie stellt sich jedes Jahr früher. Im Oktober bereits tauchten die ersten Christbaumkugeln an Plastikweihnachtsbäumchen in den Dekorationen eines nordischen Möbelhauses auf und Anfang November warb eine Metzgerei im Schaufenster dafür, „jetzt schon“ den Festtagsbraten vorzubestellen. Wir malen uns die Welt ganz bunt und überzuckern sie mit bunten Streuseln. Derweil versinkt die Welt in den sprichwörtlichen Fluten und es weht ein heftiger Wind.

In Bangladesh, Nepal und Pakistan sind 10 Millionen Menschen von schweren Regenfällen, Erdbeben und Wirbelstürmen betroffen (Anfang August).

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat die Krankenhäuser in den peruanischen Städten Pisco, Cañete und Chincha mit Notbetten, Decken, Küchenutensilien und Sanitätsmaterial unterstützt. Rund 17.000 Häuser sind zerstört, über 800 Verletzte müssen in der Region Ica versorgt werden, Viele Kliniken sind überfüllt oder teilweise zerstört durch das Erdbeben, das Peru am 15. August erschütterte.

Durch starke Regenfälle – die schlimmsten seit 40 Jahren – sind rund 90.000 Menschen in Nordkorea durch Überschwemmungen und Erdbeben obdachlos geworden, 60.000 Gebäude wurden ganz oder teilweise zerstört (Anfang September).

In Ghana sind über 100.000 Menschen durch anhaltende Regenfälle obdachlos geworden, in Togo sind ebenfalls über 100.000 von den Fluten betroffen, ebenso in Uganda, Ruanda und im Sudan (Mitte September).

In der Dominikanischen Republik hat der Wirbelsturm Noel 20.000 Menschen obdachlos gemacht (Anfang November).

Mexiko: 114.000 Menschen im mexikanischen Bundesstaat Tabasco wohnen zur Zeit in provisorischen Unterkünften, da ihre Häuser unter Wasser stehen, insgesamt sind 700.000 Menschen betroffen (Anfang November).

Zyklon Sidr hat den Süd-Westen von Bangladesch am 15. November getroffen und verheerende Zerstörungen angerichtet. Mehr als drei Millionen Menschen sind von den Auswirkungen des Zyklons betroffen, 270.000 Häu-



ser sind zerstört. Fast 90 Prozent der Ernte sind vernichtet, rund 300.000 Bäume wurden entwurzelt. 40.000 Freiwillige des Bangladeschischen Roten Halbmondes sind im Einsatz, um bei Aufräumarbeiten zu helfen und nach Vermissten zu suchen.

Spenden Sie Zeit und Geld

Jahre, ja Jahrzehnte lang haben Natur- und Umweltschutzverbände auf einen drohenden Klimawandel hingewiesen, den zwischenzeitlich auch die Industrienationen zur Kenntnis nehmen. Es liegt uns fern, uns ins (partei)-politische Tagesgeschäft einzumischen zu wollen, aber tragen wir mit unserem konsumorientierten Lebensstil nicht – auch(!) – dazu bei, dass sich diese Welt verändert? Hier schließt sich dann der Bogen zu Weihnachten. Vielleicht sollten wir auf die Frage: „Darf's ein bißl mehr sein“ getrost einmal antworten: „Es darf auch gerne weniger sein“, um mit einer Spende denen zu helfen, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen. Nein, das muss nicht immer nur eine Überweisung sein.

Auch mit Ihrer Zeit, die Sie spenden, indem Sie sich bei einer Hilfsorganisation wie dem Roten Kreuz engagieren, beim Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität Regensburg mitmachen, in Ihrer Pfarrei alte Menschen besuchen, können Sie helfen. Möglichkeiten dazu gibt es vie-

le, Sie müssen es nur wollen. Wir möchten uns bei allen Leserinnen und Lesern, die durch ihre Mitgliedschaft im Roten Kreuz eine Idee unterstützen und es uns ermöglichen, dass wir unsere Hilfsangebote in der Stadt und im Landkreis allen Bürgerinnen und Bürgern anbieten können, dass unsere zahlreichen Ehrenamtlichen, bestens qualifiziert und ausgebildet, im Notfall zur Stelle sein können, ganz herzlich bedanken ebenso wie bei unseren Ehrenamtlichen, die freiwillig und unentgeltlich in ihrer Freizeit sich für den Nächsten einsetzen.

Ihnen allen wünschen wir eine frohe Weihnachtszeit und Gesundheit und Wohlergehen im Jahr 2008.

Ihr

Dr. Heinrich Körber
Kreisvorsitzender

Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Die Ausstellung war gut besucht

Rotes Kreuz Regensburg feierte Jubiläum 100 Jahre Rettungsdienst

Das Jubiläum 100 Jahre Rettungsdienst in Regensburg war Auslöser dafür, am Ort der ersten Rettungswache, am Haidplatz in Regensburg, die Geschichte des Roten Kreuzes zu präsentieren. Deshalb zog das Rot-Kreuz-Museum in Regenstauf mit Teilen seiner Exponate um in die Volkshochschule im Thon-Dittmer-Palais, der Museumsleiter, Werner Hofbauer, nahm sich Urlaub und betreute die Ausstellung.

Und er war zufrieden: „800 Einzelpersonen, 6 Gruppen mit zusammen 60 Personen und 1.600 Theaterbesucher - die, während sie auf den Beginn der Vorstellung warteten, in der Ausstellung standen - ließen sich in die Vergangenheit entführen“, so Hofbauer sichtlich stolz.

Bei der Eröffnung der Ausstellung am 16. November ging Dr. Heinrich Körber sowohl auf die Geschichte, wie auch auf die Entwicklungen und hier insbesondere des Rettungsdienstes in Regensburg ein.

„Hier am Haidplatz wurde 1907 die erste ständige Rettungswache in Regensburg errichtet, die Stadtverwaltung Regensburg organisierte einen Rettungsdienst zu Wasser und zu Lande, wobei dem Roten Kreuz die Einsatzleitung und Durchführung übertragen wird“, stelle Dr. Körber eingangs fest.



Das Rot-Kreuz-Museum Regenstauf war zu Gast am Haidplatz.

1943 wurde durch einen „Erlass über die Vereinheitlichung des Krankentransportes für den Bereich des zivilen Gesundheitswesens“ der Krankentransport einheitlich und deutschlandweit dem DRK übertragen. Im Juni 1945 gründete sich das Bayerische Rote Kreuz in München.

Enorme Entwicklung

Der Rettungsdienst entwickelte sich auch in Regensburg und insbesondere in den letzten 40 Jahren enorm. 1970 startete der Notarztdienst des BRK in Regensburg. Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder stellte auf freiwilliger Basis - ohne Personalkostenersatz - Ärzte für den präklinischen Einsatz zu Verfügung.

1974 dann tritt das Erste Bayerische Rettungsdienstgesetz (BayRDG) in Kraft. In der Folge gründeten landesweit mehrere Landkreise und kreisfreie Städte insgesamt 26 Rettungszweckverbände (RZV). Im Rettungsdienstbereich Regensburg wird im Juli 1977 die Rettungsleitstelle in Betrieb genommen.

Im Jahr 1996 stellte der Kreisverband Regensburg auf eigene Kosten ein Spezialfahrzeug für den bodengebundenen Intensivtransport (ITW) in Dienst.

Dr. Körber beeindruckte die Anwesenden mit Zahlen, die das Engagement des BRK im Rettungsdienst heute mehr als deutlich unterstrichen. Derzeit stehen im öffentlich-rechtli-



Hunderte von Besuchern sahen sich die Ausstellung „100 Jahre Rettungsdienst“ im Thon-Dittmer-Palais an.

chen Rettungsdienst in der Stadt und im Landkreis Regensburg 8 Rettungswagen (5 davon in der Stadt), 10 Krankenwagen (davon 9 in der Stadt Regensburg), 1 Intensivtransportwagen (+1 Intensivtransportwagen Bayernreserve) und 4 Notarzteinsetzfahrzeuge (1 davon in Regensburg) zu Verfügung. Von den 67 hauptberuflichen Mitarbeitern arbeiten 40 in der Stadt Regensburg. Hinzu kommen insgesamt 45 nebenamtlich Beschäftigte und 145 Ehrenamtliche.

Diese führten im Jahr 2006 14.003 Krankentransporte und 1.555 Notfalleinsätze durch, 5.287 mal kam der Notarzt zum Einsatz. Gut 2/3 der Einsatzzahlen beziehen sich auf die Stadt Regensburg. Der Intensivtransportwagen war 637 mal im Einsatz und der Hubschrauber insgesamt 941 Stunden in der Luft. Unsere Fahrzeuge im Rettungsdienst legen dabei 850.000 Kilometer zurück, eine Strecke, länger als zum Mond und zurück oder mehr als 21 Mal um die Erde. „Was vor 100 Jahren an dieser Stelle begann ist eine Erfolgsgeschichte“, schloss Dr. Körber seine Ausführungen, nicht ohne denen zu danken, die diesen Blick zurück auf die Geschichte möglich machten, namentlich dem Leiter der Volkshochschule Regensburg, Herrn Hage, und Herrn Hofbauer, dem Leiter des Rot-Kreuz-Museums in Regenstauf, „der all dies in unermüdlicher Kleinarbeit zusammengetragen hat.“



Aktionstag auf dem Haidplatz

Zum Jubiläum „100 Jahre Rettungsdienst“ hat sich das Rote Kreuz am 27. Oktober 2007 auf dem Haidplatz präsentiert. Mit dabei waren unter anderem die Rettungshundestaffel, die Bereitschaften, die Wasserwacht, die Bergwacht und das Jugendrotkreuz.



Reiss
SanitätsFachhaus

**Reiss &
Zimmermann**



- OrthopädieTechnik
- OrthopädieSchuhtechnik
- BrustZentrum
- VenenkompetenzZentrum
- Bewegungs- & AnalyseZentrum



- HomeCare
- RehaTechnik



10722

REGENSBURG Obermünsterstraße 17 | Tel. 09 41 / 59 40 90
Donau-Einkaufszentrum | Tel. 09 41 / 4 60 75 88
NEUMARKT Badstraße 21 | Tel. 0 94 81 / 4 31 91

REGENSBURG Straubinger Straße 61 | Tel. 09 41 / 60 36 60
info@reiss-zimmermann.de
www.reiss-zimmermann.de

Festempfang der Stadt

Oberbürgermeister Schaidinger sprach den Helfern seinen Dank aus

Als im Auftrag der Stadt Regensburg die erste ständige Rettungswache im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz im April 1907 eingerichtet wurde, stand sie unter dem Symbol des Roten Kreuzes, so Oberbürgermeister Hans Schaidinger zu Beginn seiner Ansprache vor über 120 Gästen im Historischen Reichssaal des Alten Rathauses.

Die Stadt hatte anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Rettungsdienst in Regensburg“ Vertreter aus Politik, den Hilfs- und Rettungsorganisationen und insbesondere Vertreterinnen und Vertreter des Roten Kreuzes eingeladen.

Das Rettungswesen von heute könne nicht funktionieren, wenn es nur auf Hauptberuflichen basiert; deshalb sprach OB Schaidinger den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich freiwillig und unentgeltlich im Rettungsdienst, aber auch bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in anderen sozialen Einrichtungen engagieren, seinen besonderen Dank im Namen der Stadt aus.

Die Grüße des neuen bayerischen Staatsministers des Innern, Joachim Herrmann, übermittelte Leitender Ministerialrat Karlheinz Anding. Bayern sei 1974 das erste Bundesland gewesen, das ein Rettungsdienstgesetz verabschiedet habe, dessen dritte Novellierung derzeit diskutiert werde. „Was sich nicht geändert hat in all den Jahren



Beim Empfang der Stadt Regensburg im Historischen Reichssaal (v.l.n.r.) Oberbürgermeister Hans Schaidinger, Ltd. Ministerialrat Karlheinz Anding, Dr. Karl W. Demmer, Bundesarzt des DRK, Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender des BRK Kreisverbandes Regensburg und Sepp Zenger, BRK Kreisgeschäftsführer.

ist das ehrenamtliche Engagement, und was in all den Jahren nicht wegzudenken ist, ist das BRK“, so Anding. Dr. Karl W. Demmer, Bundesarzt des Deutschen Roten Kreuzes, übermittelte die Grüße von DRK-Präsident Dr. Rudolph Seiters. Dr. Demmer, der es sich nie zu träumen gewagt habe, als Preuße einmal im Historischen

Reichssaal sprechen zu dürfen, ging auf die Strategiediskussion im Roten Kreuz ein und dabei insbesondere auf die Verpflichtung der Gesellschaft, das freiwillige Engagement attraktiv zu machen. Mit 4,3 Mio Mitgliedern und 400.000 Ehrenamtlichen sei das Rote Kreuz in der Gesellschaft fest verankert.

4. Regensburger Rettungsdienstkongress

Parallel zum 100-jährigen Jubiläum des Rettungsdienstes in der Stadt Regensburg fand am 27. Oktober 2007 der 4. Regensburger Rettungsdienstkongress im neuen Hörsaal des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Regensburg statt. Rund 200 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet hatten den Weg nach Regensburg gefunden.

Der besondere Schwerpunkt dieses Kongresses lag in den Bereichen des bodengebundenen und luftgestützten Intensivtransportes und der Novellierung des bayerischen Rettungsdienstgesetzes. Aus erster Hand wurden die Zuhörer vom leitenden Ministerialrat Karlheinz Anding über den Referentenentwurf zum BayRDG informiert. Zudem wurden auch weitere aktuelle Themen wie die Debatte und zukunftssträchtige Entwicklungen, um das Berufsbild



Das Podium des Kongresses. Links am Pult Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger.

des Rettungsassistenten sowie medizinische Neuerungen von namhaften Referenten vorgetragen.

Eine Industrieausstellung medizinischer und technischer Produkte für den Rettungsdienst ergänzte den Kongress, der aus Sicht von Sepp Zenger, BRK Kreisgeschäftsführer in Regens-

burg, ein voller Erfolg war und die 1995 begonnene Reihe der Regensburger Rettungsdienstkongresse eindrucksvoll fortsetzte.

Ausgewählte Referate sind im Internet veröffentlicht: www.brk-regensburg.de

Menschliche Betreuung

Seit 1995 besuchen nette Damen des BRK Patienten am Uniklinikum

Wenn Sie als Patient oder Patientin im Klinikum der Universität liegen, kann es sein, dass Sie nicht nur von Ihren Angehörigen Besuch bekommen, sondern auch mal eine nette Dame bei Ihnen vorbeischaud, um sich mit Ihnen zu unterhalten, Ihnen zuzuhören, und gegebenenfalls kleinere Besorgungen für Sie zu erledigen.

Denn am Klinikum der Universität Regensburg gibt es den Patientenbesuchsdienst seit Mitte 95 unter der Trägerschaft des BRK.

Sinn und Zweck dieses Angebots ist es, Patientinnen und Patienten, die aufgrund ihrer familiären Situation - und verstärkt durch den weit über Regensburg hinausreichenden Einzugsbereich des Klinikums - (fast) keinen Besuch bekommen (können), über das medizinisch notwendige hinaus auch menschlich zu betreuen. Dabei versteht sich dieser Besuchsdienst nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung der Seelsorge - die ehrenamtliche

Krankenhaus-Hilfe will einen Beitrag zur Humanität im Krankenhaus leisten. Es handelt sich um eine ergänzende Hilfe im persönlichen Bereich und um ein zusätzliches Angebot über die Betreuung und Pflege im Krankenhaus im Sinne der Wiederherstellung der Gesundheit hinaus.

Offen für Männer

Dieser Betreuungsdienst wird in der Onkologie, also der Krebsabteilung, am Klinikum angeboten. Mehrere Damen - leider sind es in all den Jahren nur Frauen gewesen, die sich dies offensichtlich zutrauen - betreuen nach

Rücksprache mit den Stationsleitungen Patientinnen und Patienten, die dies wünschen.

Wer sich für eine Mitarbeit im Patientenbesuchsdienst interessiert, nimmt Kontakt mit dem BRK Kreisverband, Hans Schrödinger (Tel. 09 41/7 96 05-34), oder mit der Leiterin des Dienstes, Frau Friedrich (Tel. 09 41/9 44-69 13, donnerstags 13.30 - 14.15 Uhr, privat 0 94 05/96 24 00) auf.

Kinderbetreuung

Tag der offenen Tür im Hort „Starkids“



Bei einem Tag der offenen Tür stellte sich der Hort an der Schule in Sinzing - knapp 11 Wochen nach der Inbetriebnahme - der Öffentlichkeit vor. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Besucherinnen und Besucher, darunter Bürgermeister Franz Xaver Wiesner, über die Arbeit im Hort informieren. Das pädagogische Hortteam und der Trägervertreter, Hans Schrödinger, (Bild oben) gaben Auskunft über die drei Pfeiler der Hortarbeit: Bildung, Erziehung und Betreuung.



Infos unter:

BRK + Schüler/innen-Hort
hort-sinzing@brk-regensburg.de
Tel. 0941/30 78 78 83 • Leitung: Cornelia Reinelt

Dank an Marion Keding

Am Klinikum der Universität Regensburg gibt es den Patientenbesuchsdienst seit Mitte 1995 unter der Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes. Im September 1996 übernahm die langjährige Mitarbeiterin des Patientenbesuchsdienstes, Marion Keding (auf dem Foto rechts mit Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger), die Leitung der Gruppe mit bis zu 20 Damen.



„Die Männer, die bei uns mitarbeiten wollten, haben nach sehr kurzer Zeit aufgegeben“, so Marion Keding, die nunmehr nach 11 Jahren die Leitung des Besuchsdienstes abgab. Den Grund sieht sie in der Belastung durch das Miterleben zahlreicher Schicksale und Krankheitsverläufe, auch bis-

weilen menschlicher Tragödien. „Und da sind wir vom schwachen Geschlecht dann doch wieder die Starke“, scherzte sie im Gespräch mit BRK Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger, der ihr für ihr jahrelanges Engagement herzlich dankte.

St. Martin im Kindergarten St. Barbara

Die Kinder spielten die Martinsgeschichte, sangen Laternenlieder und machten einen Laternentanz. Der Martinszug führte diesmal zur Kirche und wieder zurück zum Kindergarten.



Abschied in den Ruhestand

Monika Kreutner verlässt den BRK Kreisverband nach 40 Jahren Tätigkeit

Im April 2007 konnte die Leiterin der Buchhaltung und Personalverwaltung, Monika Kreutner, ein in der Berufswelt immer seltener werdendes Jubiläum feiern: 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zum BRK Kreisverband Regensburg.

Nun geht Monika Kreutner in den Ruhestand und verabschiedet sich als hauptberufliche Mitarbeiterin vom BRK Kreisverband Regensburg. Eine Ära geht zu Ende.



Zur Person

Klaus Heidenreich, geb. in Freising verheiratet, 2 Kinder, Wohnhaft in Regensburg, Stadtamhof, als absolute Wahlheimat

Beruflicher Werdegang:

- Uni Erlangen-Nürnberg, später FH Ansbach: Studium BWL, Schwerpunkt Management im Gesundheitswesen
- Rhön-Klinikum AG als Nachwuchsführungskraft
- Interne Revision im BRK
- Ab 1.1.2008: Nachfolger von Monika Kreutner, Referat Verwaltung (mit dem zukünftigen zusätzlichen Aufgabenschwerpunkt Controlling)

Hobbies:

- meine Familie, Skifahren, EDV
- Fußball: aktiv in der SG Walhalla, selbst als „alter Herr“, ehrenamtlich als Betreuer der G7 (Kinder ab 3 Jahren aufwärts)
- Fan des 1. FC Nürnberg; Musik, besonders 70'er und 80'er Jahre; „Garten“ in begrenztem Umfang

Zielsetzungen:

- nette Kolleginnen und Kollegen mit viel Spaß an der Arbeit kennen lernen, mit ihnen zusammenarbeiten und das Referat weiter profilieren
- neue Verantwortung übernehmen

Jungs und Mädels, aufgepasst!

- Kinder ab 3 Jahren, ob Mädchen oder Jungs, sind jederzeit noch zum Fußball-Training der SG Walhalla jeweils dienstags ab 16:00 Uhr in die Gerhardinger Schule willkommen.



Blumen zum Abschied: Vorsitzender Dr. Heinrich Körber (rechts) und Geschäftsführer Sepp Zenger dankten Monika Kreutner für 40-jährige Treue.

Monika Kreutner begann ihre BRK-Laufbahn schon frühzeitig, nämlich bereits 1963 als Mitglied des Jugendrotkreuzes. Ihr ehrenamtliches Engagement gipfelte 1974 – 1976 in der Leitung der Frauenbereitschaften. Aber auch den Mann fürs Leben fand sie in den Reihen der ehrenamtlich tätigen

„Rotkreuzler“, ihren Johann, „Hansi“ Kreutner. Ihr Faible für Zahlen, ihre Zuverlässigkeit und ihre Loyalität blieben nicht verborgen und so folgte 1967 ihre Anstellung im BRK Kreisverband. Ihr Nachfolger, Klaus Heidenreich, beginnt am 1.1.2008 seine Tätigkeit. (siehe Kasten links).

Ausbildung abgeschlossen



Sechs Wochen lang nahmen Teilnehmerinnen aus Niederbayern und der Oberpfalz an der Ausbildung zum Pflegehilfswesen teil.

In 120 theoretischen Unterrichtsstunden erlernten die Teilnehmerinnen die richtige Lagerung der Patienten, allgemeine Grundlagen der Pflege bis hin zu gesetzlichen Vorgaben. Auch aktuelle Neuerungen wie Notfall-

standards im Pflegebereich wurden den Teilnehmerinnen vermittelt. Im Anschluss muss ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung absolviert werden, um das Erlernte praktisch umsetzen zu können. Nach Abschluss dieser Ausbildung können die Absolventen im Pflegebereich, sei es in Seniorenheimen, der ambulanten Pflege oder im Stationären Bereich eingesetzt werden.

Erste Hilfe Tipp

Warnzeichen für einen drohenden Schlaganfall!

Etwa jeder dritte Schlaganfall kündigt sich zuvor durch flüchtige Durchblutungsstörungen des Gehirns an, sogenannte transitorische ischämische Attacken (TIA). Die transitorischen ischämischen Attacken dauern nur wenige Minuten, allenfalls einige Stunden. Sie sind Warnzeichen für einen Schlaganfall, der in absehbarer Zeit drohen kann.

Sie sollten sofort einen Arzt aufsuchen, wenn eines der folgenden typischen Warnzeichen auftritt:

- Plötzliche Schwäche oder Gefühlsstörungen einer Körperseite, besonders des Gesichtes oder des Armes.
- Ein plötzlicher Verlust der Sprechfähigkeit oder Schwierigkeiten, Gesprochenes zu verstehen.
- Eine plötzliche Sehstörung, vor allem, wenn sie nur auf einem Auge auftritt.
- Erstmals und plötzlich auftreten- de sehr heftige Kopfschmerzen.

- Vorübergehende Doppelbilder.
- Plötzlich einsetzender Schwindel mit Gangunsicherheit.

Viele der genannten Warnzeichen können auch Symptome anderer Erkrankungen wie z.B. eines Herzinfarktes sein!

Was tun bei einem Schlaganfall

- Verständigen Sie umgehend den Rettungsdienst.
- Sorgen Sie für Frischluft und öffnen Sie beengte Kleidung.



- Legen Sie den Patienten mit leicht erhöhtem Oberkörper hin.
- Sollte der Patient bewusstlos sein, lagern Sie diesen in der stabilen Seitenlage.
- Verabreichen Sie keine Medikamente.
- Lassen Sie den Patienten nicht allein.
- Überprüfen Sie Puls und Atmung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.aktion-schlaganfall.de

Dank an Luitpold Aumüller

Luitpold Aumüller (im Bild rechts), langjähriger Vorsitzender des Amtlichen Auskunftsbüros, trat von diesem Amt zurück, um es in jüngere Hände zu übergeben. Bei der Vorstandssitzung Ende November dankte ihm Vorsitzender Dr. Heinrich Körber für seine Verdienste.



Aumüller, geb. 1922, trat 1939 in München ins BRK ein. 1951 wechselte er aus beruflichen Gründen zum Kreisverband Neuburg/Donau über, wo er bereits mehrere Jahre in der Führung tätig war. Durch berufliche Veränderungen und einer Versetzung nach Regensburg, musste er diese Ämter leider aufgeben

und engagierte sich seit 1966 im Kreisverband Regensburg. Besonderes Engagement zeigte Aumüller – neben seinen täglichen Sanitätsdiensten bei Theaterwachen und dergl. – als Rotkreuz-Beauftragter und anschließend als Leiter des Amtlichen Auskunftsbüros (siehe Text rechts).

Das Amtliche Auskunftsbüro

Das Amtliche Auskunftsbüro erfüllt die von der Bundesregierung auf der Grundlage des Auftrages der Bundesregierung vom 8. September 1966 und der Suchdienstvereinbarung zwischen der Bundesregierung und dem Deutschen Roten Kreuz vom 8. Juni 2001 übertragene Aufgabe, eine Nationale Auskunftsstelle gemäß des Genfer Abkommens vorzubereiten, zu planen und im Ernstfall einzurichten.

Um die Strukturen des Amtlichen Auskunftsbüros auch in Friedenszeiten sinnvoll nutzen zu können, wurden dem Suchdienst durch die DRK-Bundesversammlung auch die Wahrnehmung des Auskunftswesens bei Katastrophen und großen Schadensereignissen übertragen, denn auch hier kann es zur Trennung einander nahestehender Personen kommen und Auskünfte sind zu erteilen.

Wie auch der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes ist das Auskunftswesen dezentral organisiert. Die Basis der Arbeit liegt bei den Kreisverbänden, bei denen die Kreis- auskunftsbüros (KAB) angesiedelt sind.

Richtfest in Hemau

Der Umbau des Krankenhauses geht zügig voran



Der Umbau des Kreiskrankenhauses in Hemau zum gerontopsychiatrischen Zentrum geht zügig voran.

Zahlreiche Gäste waren zum Richtfest gekommen, Vorstandsmitglieder des BRK Kreisverbandes Regensburg, Altbürgermeister und Bürgermeister von Hemau, Vertreter des Kreistags, an deren Spitze Landrat Herbert Mirbeth, der Bauunternehmer, der Architekt, der Prokurist der Sozialservicegesellschaft des BRK - der spätere Betrei-

Im Bild die wichtigsten Gäste des Hemauer Richtfests mit Landrat Herbert Mirbeth (3. von rechts).

ber – und natürlich all die Handwerker, die auf der Baustelle den Baufortschritt gewährleisten.



Ausstellungen im Minoritenhof



Junge Kunst in alten Mauern

Ende September eröffnete Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger (im Bild) die Ausstellung „Junge Kunst in alten Mauern“ im Senioren Wohn- und Pflegeheim Minoritenhof.

Insgesamt fünf Künstler stellen im Erdgeschoss der Einrichtung Ihre Werke aus. Gezeigt werden u. a. großformatige Bilder sowie auch Skulpturen von den Künstlern Eva Nemez, Sandra Löffler, Bärbel Soller, Brigitte Beer und Ansgar Kühnapfel. Die Ausstellung ist noch bis einschließlich Februar 2008 von täglich 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.



Schönheit um jeden Preis

Bereits Mitte Oktober wurde eine weitere Ausstellung zum Thema „Schönheit um jeden Preis“ im BRK Minoritenhof durch die 1. Stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Regensburg, Dr. Marita Eisenmann-Klein (2. von links), eröffnet.

Es waren Bilder, Kollagen und auch Skulpturen von Schülern aus Regensburger Schulen im 1. und 2. Obergeschoss der Einrichtung zu bewundern. Die Bilder entstanden im Rahmen eines Ideenwettbewerbes, welcher vom FrauenGesundheitsZentrum Regensburg initiiert wurde. Vera Schnell, Teamfrau vom FGZ, erläuterte, dass es Ziel des Wettbewerbes war, sich kritisch und kreativ mit den gängigen Schönheitsidealen auseinanderzusetzen. Die Schüler/innen sollten sensibilisiert werden für die Gefahren eines übertriebenen Schönheitswahns.

Der Ideenwettbewerb wurde bereits im Jahre 2006 mit dem Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis ausgezeichnet. Seither ist die Ausstellung sehr gefragt und wandert in Stadt und Landkreis von Einrichtung zu Einrichtung.

Dr. Marita Eisenmann Klein, die die Schirmherrschaft zu diesem Projekt übernommen hatte, konnte aufgrund ihrer Tätigkeit als Direktorin der Klinik für plastische Chirurgie am Krankenhaus St. Josef und Präsidentin des Weltverbandes für plastische Chirurgie sehr anschauliche Beispiele nennen, in welchen Fällen Schönheitschirurgische Maßnahmen sinnvoll bzw. unnötig und vor allem gefährlich sind.

Rettungshunde der Bereitschaft 1

Seit Anfang Oktober läuft das Training mit zwölf Zwei- und Vierbeinern

Die Rettungshundearbeit im Roten Kreuz hat ihre Anfänge Ende des 19. Jahrhunderts. Aus Aufzeichnungen geht hervor, dass Hunde im Dienst des Roten Kreuzes zum Aufspüren von verwundeten Soldaten bereits 1872 ausgebildet wurden. Seit damals hat sich viel geändert, doch eines ist gleich geblieben: Wir Menschen machen uns die Nase des Hundes zunutze, um Leben zu retten.

Die Anforderungen an Rettungshundeführer (RHF) sind heute sehr vielfältig geworden. Neben dem Umgang mit modernster GPS- und Computertechnik, ist Teamfähigkeit für die Arbeit von besonderer Bedeutung. Die Technik ist allerdings nicht alles, Kenntnisse in der Kynologie (die Lehre vom Hund), der Einsatztaktik und selbstverständlich eine sanitätsdienstliche Ausbildung sowie körperliche Fitness sind wichtige Voraussetzungen, die ein RHF erarbeiten bzw.

Bei der Flächensuche suchen die Hundeführer mit ihren Hunden in unserer heimischen Umgebung nach vermisst gemeldeten Personen in unübersichtlichem, dicht bewachsenem Gelände. Dabei wird jeder Mensch, der sich in dem Gelände aufhält, von den Hunden aufgespürt und angezeigt. Unabhängig davon, ob es sich um die zu suchende Person handelt oder nicht. Der Vorteil der Hunde ist, dass sie in einer sehr kurzen Zeit große Flächen abarbeiten können.



Flannigan bei einem Einsatz 2006 in Lehrberg (bei Ansbach).

erbringen muss. Und zu guter Letzt muss der RHF auch noch seinen Hund ausbilden. Die Vielseitigkeit bei der Rettungshundearbeit basiert nicht nur auf den genannten Faktoren, sondern auch auf der Möglichkeit verschiedene Ausbildungswege zu beschreiten. Die Hunde können als sogenannte Flächen-, Trümmer-, Wassersuchhunde oder Mantrailer ausgebildet werden.

Spezielle Ausbildung

Bei der Trümmersuche werden Suchhunde zur Ortung von Verschütteten eingesetzt. Diese Einsatzsituation ist immer ein Wettlauf mit der Zeit. Wassersuchhunde werden benötigt, um Anhaltspunkte über den Verbleib einer vermissten Person zu bekommen, nicht um die Person zu retten. Es gibt bei der Wassersuche diverse Erklärungsversuche, sei es, dass die Hunde in der Lage sind, aufsteigende Verwesungsgase, Hautpartikel, Haaröle etc. zu riechen. Das Mantrailing ist eine Sucharbeit mit der Nase, bei der der Hund den Individualgeruch einer Person von dem Geruch anderer Personen unterscheidet.

Momentan trainieren in Regensburg 12 Hundeführer und ihre Hunde für die Ausbildung zum Rettungshundeteam. Drei von ihnen werden neben der Flächensuche auch in der Trümmersuche ausgebildet. Die RHS des BRK Re-



Umfangreiche Anforderungen erfordern intensives Training von Hund und Herr.

ensburg verfügt momentan über zwei geprüfte Teams (Fläche und Trümmer). Für die Ausbildungsveranstaltungen sind wechselnde Trainingsgebiete zwingend notwendig. Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen, würden wir uns über Waldstücke, in denen wir trainieren dürfen, freuen. Egal wo.

*Markus Wilhelm
Rettungshundestaffel, BRK Regensburg (Bereitschaft 1)*

Rot-Kreuz-Stiftung

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung will erreichen, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaftsunternehmen in Stadt und Landkreis Regensburg Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens übernehmen. Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung wiederum fördert und unterstützt Projekte und Maßnahmen insbesondere aus dem Bereich der Altenhilfe und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Unterstützen auch Sie die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung!

Bankverbindung:

DAB (Direktanlagebank)
München BLZ 701 204 00, Kto. 310 200 000 1

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung ist vom Finanzamt Regensburg als gemeinnützig anerkannt (Steuernummer FA Regensburg, 244/107/20147). Eine Spendenquittung geht Ihnen innerhalb von 6 Wochen zu.

Rettung aus der Bergbahn

Hubschrauberübung der Bergwacht am Großen Arber



Bei herrlichstem Herbstwetter trafen sich Anfang Oktober 17 Teilnehmer der Bereitschaften Cham, Lam, Regensburg und Zwiesel zu einem Luftrettungslehrgang an der Talstation der Arberbergbahnen.

Nach einer kurzen Lagebesprechung begannen die Teilnehmer mit dem Trockentraining an einer von der Arberbergbahn bereitgestellten Gondel, sowie einem 6er Sessel, bei dem alle wichtigen Handgriffe wiederholt und gründlich eingeübt wurden. Nach gut zwei Stunden kündigte ein dumpfes Dröhnen die Ankunft des Helikopters an. Es sollten drei verschiedene Rettungsabläufe trainiert werden:

1. Absetzen des Retters durch den Hubschrauber. Anschließendes Retten des Patienten.

2. Absetzen des Retters durch den Hubschrauber, Aufbauen einer Abseilstelle am Sessel und anschließendes Abseilen auf den Boden.

3. Absetzen des Retters mittels Hubschrauber. Anschließendes Aufwinden von Retter und Patient gleichzeitig im „Doppelwinch“ zum Helikopter.

Die Teams wurden anschließend in Retter und Patienten aufgeteilt. Während sich die Retter auf ihren Einsatz vorbereiteten, wurden die „Patienten“ von Mitarbeitern der Arberbergbahn mit der Sesselbahn in Position gebracht. Nun wurden die oben ange-

sprochenen Abläufe mit wechselnden Rollen immer wieder geübt.

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei:

- der Crew des LTG 61, die uns mit fliegerischer Spitzenleistung zum Teil zentimetergenau an die Einsatzstellen gebracht hat;
- den Arberbergbahnen, Betriebsleiter Herrn Liebl, für die freundliche Unterstützung
- und natürlich bei dem verantwortlichen Ausbilder, Armin Leuchter, der mit seinem Team diese Ausbildung organisiert und gestaltet hat.

*J. Straußberger
Bergwacht Regensburg*

Wandervorschlag der Bergwacht

Duggendorf - Pielenhofen - Duggendorf

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten angegeben.

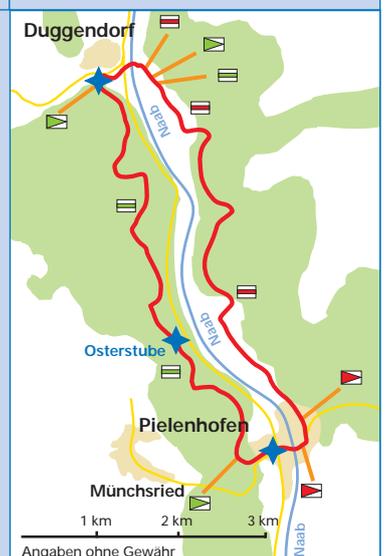
Duggendorf (32U QV 140 438) im herrlichen Naabtal, unseren heutigen Ausgangspunkt, erreichen wir mit dem Auto auf der Staatsstraße St 2165. Der beschauliche Ort liegt kurz vor Kallmünz. Vom ausgeschilderten Parkplatz links an der Straße gehen wir etwa 200m zurück Richtung Süden bis zur Abzweigung der Straße nach Brunn. Hier entdecken wir auch unsere Markierung grünes Rechteck, die uns nach Pielenhofen führt. Wir folgen der Straße nach Brunn bis nach ca. 200m unser Wanderweg links abzweigt. Der Markierung grünes Rechteck folgen wir nun strickt durch das Naturschutzgebiet „Osterstube“ bis die Ortschaft Pielenhofen (32U QV 160 397) links

unten im Naabtal sichtbar wird. In der Klostersgaststätte können wir gute Mittagsrast halten. Nach der gemütlichen Einkehr überqueren wir die Naab und marschieren naabaufwärts, bis nach etwa 800m eine schmale Siedlungsstraße rechts abzweigt. Dieser Straße folgen wir nun auf der Markierung rotes Rechteck. Am Ende der Siedlung geht die Straße in einen herrlichen Wanderweg über, der uns am Hang hoch über der Naab bis nach Duggendorf führt.

Gezeit etwa 4 Stunden für 8 km.

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-25 oder Fritsch Freizeitkarte Rgbg.



Qualität macht glücklich

apetito gibt Qualitätsversprechen

Der Verpflegungsanbieter **apetito**, seit 25 Jahren Lieferant des BRK Kreisverbandes Regensburg, gibt seinen Kunden und Interessenten ein Qualitätsversprechen. Denn die Qualität ist für die meisten das ausschlaggebende Kriterium, sich für ein Produkt oder eine Leistung zu entscheiden.

Für das apetito Qualitätsversprechen engagieren sich täglich fast 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - mit Professionalität, Liebe zum Kochen sowie dem Bewusstsein für eine ausgewogene, gesunde Ernährung.

Der Aspekt „Frische“ beispielsweise stellt die natürliche Frische aller Zutaten in den Vordergrund. Belegt wird dies u. a. dadurch, dass die Rohwaren direkt vom Feld weiterverarbeitet werden. Schonende Garmethoden und schließlich die natürliche Haltbarmachung der Menüs durch die Tiefkühlung sorgen dafür, dass alle



Der Aspekt „Frische“ stellt die natürliche Frische aller Zutaten in den Vordergrund.

wichtigen Nährstoffe und Vitamine in den apetito Menüs erhalten bleiben.

„Wir wissen exakt, was drin ist“

Die Zutaten durchlaufen von der Ernte bis zum fertigen Menü eine Vielzahl von Kontrollen und Prüfungen. Und mit dem Umweltengagement zeigt apetito, wie wichtig die Natürlichkeit ist. In den Menüs und Menükomponenten spiegelt sich das durch das „Natürlich ohne“-Versprechen wider. Gemeint ist das Kochen ohne Zusatz von Geschmacksverstärkern, künstlichen Farbstoffen und Konservierungsmitteln, mit Ausnahme von Nitritpökelsalz. Mit dem „Natürlich ohne“-Versprechen möchte apetito seinem hohen Qualitätsanspruch weiterhin gerecht werden und den Kunden beweisen, dass die apetito Köche für eine gesunde Ernährung „mit dem Besten der Natur“ kochen.

„Wir kochen leidenschaftlich gern für Sie“

Die Kochkunst der ausgebildeten Fachkräfte ist das A und O, um den vielfältigen Geschmacksanforderungen gerecht zu werden. Denn auch modernste Technologie braucht meisterliches Handwerk.

Blutspenderehrung

„Gute Nachrichten sind Mangelware, so scheint es zumindest bei der täglichen Berichterstattung der Medien: Katastrophen, Krisen und Probleme.“

Positive Botschaften dagegen haben es schwer, Beachtung zu finden, das gilt auch für das freiwillige bürgerliche bzw. soziale Engagement“, so Landrat Herbert Mirbeth bei der Blutspenderehrung in der Stadthalle in Neutraubling und er fuhr fort: „Dass die Wirklichkeit anders aussieht, beweist der heutige Tag. Heute werden 200 Damen und Herren für ihre jahrelange freiwillige und unentgeltliche Blutspende ausgezeichnet.“ „Blut – ein ganz be-

sonderer Saft“ lässt Goethe seinen Mephisto zu Faust sagen. Und in der Tat, Blut ist ein besonderer Saft: ca. 80% der Menschen hier sind mindestens einmal in ihrem Leben auf eine Blutspende angewiesen, eine Blutspende, ohne die sie entweder nicht überleben würden oder zumindest gesundheitlich schwer beeinträchtigt blieben. Blut ist durch nichts zu ersetzen, etwa 15.000 Blutspenden täglich werden in Deutschland benötigt. Den Spenderinnen und Spendern gratulierten der Landrat, wie auch die Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, zur verdienten Ehrung für ihre 75., 100. und 125. Blutspende.

„Essen auf Rädern“

Der Menüservice des BRK Kreisverbandes Regensburg feiert sein 25jähriges Bestehen.



„Gerade älteren Menschen können wir durch unseren Menüdienst die Selbstständigkeit im eigenen Zuhause ermöglichen und so ein Stück Lebensqualität sichern“, so Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger. Anlässlich der 25 Jahre langen Zusammenarbeit mit apetito überreichte die zuständige Gebietsleiterin, Erika v. Bonin (links im Bild) eine Urkunde an Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger. Auch im Jahr 2007 wurden wieder tagtäglich (auch Sa. und So.) knapp 80 Personen mit warmer Verpflegung beliefert, ebenso viele Kunden erhalten pro Woche einen Karton mit tiefkühlfrischen Menüs.

Interessenten wenden sich an
Gisela Hirtreiter im Rotkreuzheim:

Tel.: 09 41/2 98 84 44 · hirtreiter@ahregensburg.brk.de

„Nicht reden, sondern anpacken“

Illustre Gäste beehrten den DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiters zum 70.

Über eines waren sich die illustren Gäste von Dr. Rudolf Seiters beim festlichen Empfang zu seinem 70. Geburtstag einig: Für den Mitgestalter der Deutschen Einheit und Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes steht das Engagement für die Sache im Vordergrund – und weniger die eigene Person.



Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl.
(Foto: Schönherr/DRK)

Rund 150 prominente Gäste wollten ihm im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Bundestages gratulieren: Neben den prominenten Rednern - Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Alt-Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl – auch Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, Kanzleramtschef Dr. Tho-

mas de Maizière, Bundesjustizministerin Brigitte Zypries und zahlreiche Vertreter von Bundesministerien, Bundestagsfraktionen, Landesregierungen, Hilfsorganisationen, Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen, Medien und dem Deutschen Roten Kreuz.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel würdigte vor allem seinen Einsatz für das Deutsche Rote Kreuz: „Das DRK hat eine kluge Entscheidung getroffen, Dr. Seiters zum Präsidenten zu wählen.“ Es sei typisch für ihn, dass er bei den wichtigen Aufgaben, wie der großen Tsunami-Spendensammlung, selbst mit der Blechbüchse auf der Straße anzutreffen war, um für die dringend benötigten Hilfsgüter und die Arbeit der Ärzte und Techniker in Südostasien zu sammeln. „Nicht viel reden, sondern anpacken“, sei seine Devise, so die Bundeskanzlerin.



Bundeskanzlerin Angela Merkel: „Eine kluge Entscheidung“.
(Foto: Schönherr/DRK)

Ohne ehrenamtliches Engagement – wie das von Dr. Rudolf Seiters an der Spitze von 400.000 Ehrenamtlichen im Deutschen Roten Kreuz – sähe es in Deutschland wesentlich düsterer aus, so Merkel.

Überraschend zur Festgesellschaft hinzu gestoßen war Altkanzler Dr. Helmut Kohl. In seiner spontanen, sehr persönlichen Ansprache würdigte er vor allem den Politiker Seiters als einen, „der nicht fragt, wie er gut abschneidet, sondern, was gut ist für das Land.“ Schon in seinen frühen politischen Jahren bei der Fusion der Jungen Union in Niedersachsen, aber auch in der denkwürdigen Zeit der Wende habe Seiters immer „zum Ausgleich beigetragen“ und eine „in sich ruhende Fröhlichkeit des Herzens“ bewahrt.

Zur Person



Dr. Rudolf Seiters, gebürtiger Osnabrücker und studierter Jurist, trat mit 21 Jahren in die CDU ein und kam elf Jahre später in den Bundestag.

1989, im Jahr des Mauerfalls, holte ihn Helmut Kohl ins Bundeskanzleramt und machte ihn 1991 zum Bundesinnenminister. Seiters gilt als stil-

ler Architekt der deutschen Einheit, unter anderem bereitete er die beiden Staatsverträge zur Einheit vor. 1993 trat er als Innenminister zurück und übernahm damit die politische Verantwortung für Ungereimtheiten bei der Aufklärung der Anti-Terror-Aktion von Bad Kleinen in Mecklenburg. Für den Vater dreier Töchter war es keine Frage, das Präsidentenamt beim DRK anzunehmen, hatte er doch in seiner Laufbahn „30 Jahre immer das Ehrenamt gewürdigt“.

Dank an Freunde und Weggefährten

Der Jubilar selbst nutzte seine Ansprache vor allem, um Dank zu sagen. Den Freunden und Weggefährten für Zusammenarbeit und Vertrauen in einer historischen Zeit, der Bundesregierung für die Unterstützung in vielen Bereichen der Rotkreuzarbeit, der Bundeskanzlerin für die lobenden Worte über das Deutsche Rote Kreuz, den Rotkreuzbotschaftern – anwesend waren Carmen Nebel und Jette Joop – für ihr Engagement und dem eigenen Verband für seine unverzichtbare humanitäre Arbeit. Vor allem aber dankte Seiters seiner Frau Brigitte, seiner „besten Ratgeberin und Helferin“, ohne deren Unterstützung er nicht an seinem Platz stünde.

ARD-Film Suchkind 312

1,3 Millionen Weltkriegsschicksale bleiben bis heute ungeklärt

Auch 62 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs werden immer noch 1,3 Millionen Menschen vermisst. Mitte Oktober lief in der ARD der Film „Suchkind 312“. Die anschließend ausgestrahlte Dokumentation „Wo ist meine Familie? Die Vermissten des Zweiten Weltkrieges“ wurde beim DRK-Suchdienst in München gedreht.

„Wir sind froh, dass sich die ARD diesem weniger beachteten Aspekt der Nachkriegszeit widmet – dem Schicksal der Menschen, die oft jahrelang in quälender Ungewissheit über den Verbleib ihrer engsten Angehörigen leben mussten“, sagt DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters. „Der DRK-Suchdienst hat hier eine gewaltige Aufgabe zu bewältigen. Bis heute klärt er Vermisstenschicksale des Zweiten Weltkriegs aber auch Tausende von Suchanfragen im Zusammenhang mit aktuellen bewaffneten Konflikten und Katastrophen.“

Bis heute gehen jährlich bis zu 8.000 völlig neue, bisher unbekannte An-



Christine Neubauer in einer Filmszene. (Foto: ARD)

fragen nach Vermissten des Zweiten Weltkriegs beim Suchdienst ein. Erfolgreich zusammenführen konnte er seit Mai 1945 über 16 Millionen Menschen, die nach Kriegswirren, Verfolgung und Vertreibung von ihren An-

gehörigen getrennt waren – darunter allein 500.000 Kinderschicksale.

Aber auch in aktuellen Krisen wird der Suchdienst tätig. Jährlich treffen bis zu 10.000 Suchanfragen im Gefolge von weltweiten Konflikten, wie im Irak, in Afghanistan, im ehemaligen Jugoslawien, in Somalia, Äthiopien und Eritrea, in Zentralafrika sowie in Georgien, Aserbeidschan, Tschechien und Abchasien ein. Die Aufklärungsquote in solchen Fällen ist mit rund 80 Prozent sehr hoch.

Hilfe bei aktuellen Krisen

Der DRK-Suchdienst übermittelt pro Jahr zwischen 5.000 und 8.000 so genannte „Rotkreuznachrichten“ zwischen Menschen in Konflikt- und Katastrophengebieten in aller Welt und ihren Angehörigen in Deutschland. Diese Nachrichten werden über das weltweite Netzwerk der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften weitergeleitet – und sind oft die einzige Möglichkeit für getrennte Familien, miteinander in Kontakt zu bleiben.

Kontakt für Suchanfragen:

Deutsches Rotes Kreuz, Suchdienst München
Chiemgaustr. 109, 81549 München, Tel. 089 - 68 07 73 - 0
E-Mail: info@drk-suchdienst.org
www.drk.de • www.drk-suchdienst.eu

Rotkreuz-Botschafterin Christine Neubauer

Die Münchner Schauspielerin Christine Neubauer ist neue Botschafterin des Deutschen Roten Kreuzes. Auf der Premierenfeier zum ARD-Film „Suchkind 312“ ernannte DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters die Hauptdarstellerin des Films und Grimme-Preisträgerin offiziell.

Christine Neubauer kam bei den Dreharbeiten zum Nachkriegsfilm „Suchkind 312“ mit der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in Berührung. „In meiner Filmrolle habe ich gespürt, wie sehr die Menschen gelitten haben müssen, wenn sie auf der Flucht ihre Angehörigen ver-

loren haben. Ohne das unermüdliche Engagement des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes wären auch heute noch Millionen solcher Schicksale ungeklärt. Das hat mich sehr beeindruckt“, sagt die Schauspielerin.

Wärme und Nähe

„Für das Deutsche Rote Kreuz sind Mitmenschlichkeit, Zuwendung und Nähe wichtige Qualitäten. Wir freuen uns sehr, dass Christine Neubauer sich für unsere Ziele einsetzen will. Denn sie strahlt wie kaum eine andere Schauspielerin Wärme und Nähe aus. Wir sind sicher, dass sie uns wunder-



DRK Präsident Seiters mit der neuen Botschafterin Christine Neubauer. (Foto: Manthei/Ziegler Film)

bar helfen kann, immer wieder Menschen für ein Engagement beim Deutschen Roten Kreuz zu begeistern“, sagte DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters bei der Ernennung von Christine Neubauer zur Rotkreuz-Botschafterin.

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	19 222
Rettungsdienst	19 222
Krankentransport	19 222
Achtung: Im Festnetz vorwahlfrei - Mobilfunk (Handy) nur mit Vorwahl	
Sebastian Lange	09 41 / 19 222
	09 41 / 79 60 5 - 21

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale (Stefan Deml) 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 39

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren
Roswitha Webel 09 41 / 7 96 05 - 32

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe - lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Eltern und ihr erstes Kind - wichtige Ratschläge für werdende und frischgebackene Eltern; Tipps zur Ersten Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.
Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 37

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge: Eine Selbsthilfegruppe des BRK-Kreisverbandes hilft Ihnen, das Leben mit dieser Krankheit zu bewältigen; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität Regensburg.
Angebote speziell für Seniorinnen und Senioren:

Blieben Sie aktiv, auch im Alter; **regelmäßige Treffen des Altenklubs** im BRK-Zentrum am Hoher-Kreuz-Weg 7.

Seniorgymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme des Roten Kreuzes schaffen Beweglichkeit und halten Sie fit!

Vermittlung von Mütter-Kind-Kuren

Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 39

Betreutes Wohnen: in Neutraubling und Regensburg (Königsgarten), tägliche Sprechstunden Montag bis Freitag in den Einrichtungen.

Altstoffsammlungen

Altkleidercontainer; Flohmarkt.
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Kinderbetreuung

Wir sind Betriebsträger der Kindertageseinrichtungen

BRK-KiGa St. Barbara in Hemau

Beratshausener Str. 52, 93155 Hemau
Veronika Prommersberger 0 94 91 / 705

BRK-KiGa Uni-Kum, Universität Regensburg

Galgenbergstr. 40, 93053 Regensburg
Ute Steiner 09 41 / 943 - 32 52

BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen

Am Sportplatz 8, 93152 Nittendorf
Gaby Holzer 0 94 04 / 61 51

BRK-Kinderkrippe „Mittendrin“

Rote Hahnengasse 12, 93047 Regensburg
Ingrid Urban 09 41 / 56 79 72

BRK Schüler/innen-Hort Sinzing

Bergstr. 11, 93161 Sinzing
Cornelia Reinelt 09 41 / 30 78 78 83

In **Hemau, Obertraubling, Sinzing** und in der Stadt **Regensburg** sind wir Träger von 21 Gruppen der **Mittagsbetreuung** an 11 Grundschulen.

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5-33

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege; Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.

Kinderkrankenpflege: Beratung, Unterstützung und Hilfe bei der Pflege kranker Kinder

Rosemarie Lutz-Barta 09 41 / 27 08 18
Wolfgang Rattai 09 41 / 79 60 5 - 38

Sozialstationen

Station Regensburg	09 41 / 27 08 18
Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Wörth	0 94 82 / 35 78
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regenstau	0 94 02 / 9 39 81 31

BRK Minoritenhof

Das neue Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt.

Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 56 81 9-0

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein Senioren Wohn- und Pflegeheim auf modernstem Standard. Ein Team qualifizierter Altenpfleger/Innen betreut Sie je nach Pflegebedarf in der vollstationären Pflege, der Kurzzeitpflege oder der Tagespflege.

Leitung, Peter Konz 09 41 / 29 88 - 400
PDL, Stv. Leitung

Christian Karl 09 41 / 29 88 - 200

Anmeldung/Heimaufnahme

Elke Werner 09 41 / 29 88 - 452

Tagespflege

Elisabeth Kastenmeier 09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7

Institutsleitung:

Dr. Günther Aufschneider 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Essen auf Rädern. Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.

Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Werden auch Sie ehrenamtlich aktiv als Mitglied bei der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften.

Informationen bei

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Zivildienst

Zivildienst beim Roten Kreuz; Fragen über Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns

Klaus Heidenreich 09 41 / 79 60 5 - 42

Weitere Ansprechpartner/Innen

Kreisgeschäftsführer

Sepp Zenger 09 41 / 79 60 5 - 32

Sekretariat

Roswitha Webel 09 41 / 79 60 5 - 32

Stellv. Kreisgeschäftsführer

Hans Schrödinger 09 41 / 79 60 5 - 34

Sekretariat

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Personalratsvorsitzender

Horst Happach 09 41 / 79 60 5 - 23

BRK Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-29
Internet: www.brk-regensburg.de
email: info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung
c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-32
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale

09 41 / 29 76 00

24 Stunden am Tag für Sie besetzt!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht rund um die Uhr Hilfe bereit.